**Kleine Anfrage „Ergänzende Informationen zur Asylstatistik“, 18/9146**

Hervorhebenswerte Punkte: (in Klammern jeweils die Werte fürs erste Quartal), zzg. Kommentierung

**1a,b:**

**Anerkennungsquoten** für Nordafrika verdoppelt (Gesamtschutzquote) (allerdings bei niedrigen absoluten Fallzahlen). Marokko auf 5,5 Prozent (2,1). 🡪vor dem Hintergrund der Einstufung als sicheres Herkunftsland!

*🡪„Wenn über 5 Prozent der Antragsteller einen Schutzstatus zugesprochen bekommt, ist das doch ein klares Zeichen dafür, dass in dem betreffenden Land etwas nicht stimmt. Die Einstufung als ‚sicher‘ würde das marokkanische Regime ja noch für seine Menschenrechtsverletzungen belohnen.“*

**Subsidiärer Schutz** wird jetzt in 16,5 Prozent aller Fälle zugesprochen (0,9 Prozent), in absoluten Zahlen: 21.961 (1335). Das sind ganz überwiegend Syrer (30,4 Prozent der Syrer). Hintergrund: Im Asylpaket 2 wurde festgelegt, dass subsidiär Schutzberechtigte für zwei Jahre keinen Familiennachzug bewilligt bekommen. Damals hieß es noch, vor allem von der SPD, das betreffe nur sehr wenige Flüchtlinge. Das stimmte damals auch – aber seither geht die Zahl rasant hoch. Subsidiärer Schutz immer häufiger zugesprochen, im Mittel des zweiten Quartals 30,4 Prozent, die Zahlen steigen aber Monat für Monat

*🡪„An der Lage in den Herkunftsländern hat sich ja nichts geändert. Hier wird eine rein politische Vorgabe umgesetzt. Die Aussetzung des Familiennachzugs für subsidiär Schutzberechtigte stellt eine Schikane für die betroffenen Flüchtlinge dar und soll weitere Menschen vor der Flucht abschrecken.“*

**4**

**Asylverfahren** **dauern** wieder länger: 7,3 Monate (6, im vierten Quartal 2015: 5,1). Gilt auch für Syrer: 3,4 (2,5). Am längsten müssen Somalier und Pakistaner warten. Die Herkunftsländer, bei denen es am längsten dauert, sind (bis auf Syrien) Länder mit überdurchschnittlich hoher Anerkennungsquote.

Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge müssen bis zum Bescheid 10 Monate warten (7, im vierten Quartal 2015: 6).

🡪“das ist besonders prekär, weil unter diesen Kindern und Jugendlichen mutmaßlich etliche sind, die von ihrer Flucht besonders traumatisiert sind. Sie brauchen rasch Sicherheit über ihren weiteren Aufenthalt in Deutschland.“

**4g:**

BAMF hat im ersten Halbjahr 396.947 Anträge entgegengenommen (121 Prozent mehr als im Vorjahr)

**4j**

Ein Grund für die längere **Verfahrensdauer** dürfte die Abnahme rein schriftlicher Verfahren sein: Die machen jetzt noch 27,3 Prozent aus (57).

Grund: Mit Inkrafttreten des Asylpaket II am 17.3.2016 gab es einen Erlass des BMI an das BAMF, „bei grundsätzlich allen Asylsuchenden, die ab diesem Datum ihren Asylantrag stellen, vor der Entscheidung eine persönliche Anhörung“ vorzunehmen

In der Masse handelt es sich auch dabei um Syrer, die wurden früher einfach im schriftlichen Verfahren anerkannt. Ein schriftliches Anerkennungsverfahren dauert im Schnitt nur 5,5 Tage.

Den Grund hierfür sehen wir in Verbindung mit dem Trend zum Subsidiärschutz: Dieser kann nämlich ausschließlich nach einem mündlichen Verfahren zugesprochen werden. Um jemanden also nur als subsidiär einzustufen, muss derjenige mündlich gehört werden. Und das dauert dann eben (bei Syrern) dreieinhalb Monate statt eine Woche.

*🡪„Einziger Zweck dieser künstlichen Verlangsamung der Anerkennungsverfahren ist es, den Flüchtlingen den Familiennachzug verwehren zu können.“*

**4k**

Dementsprechend steigt die Zahl der „**Altfälle**“, die schon lange auf einen Bescheid warten. Betrachten wir nur die Wartezeiten von

* über 12 Monaten: 102.617 (96.655)
* über 18 Monate: 60.291 (55.341)
* über 24 Monate: 31.600 (28.510)
* über 36 Monate: 5351 (3808)

Betroffen sind davon vor allem Afghanen, Pakistaner, Eritreer, eigentlich Menschen aus Ländern mit hohen Anerkennungsquoten. Diese müssen offenbar auf die Wartebank, um erstmal die Balkanländer oder Nordafrika zu erledigen…

*🡪„Dass jemand, der eigentlich gute Anerkennungschancen hat, weit über ein Jahr auf den Bescheid warten muss, ist unsinnig. Diesem Menschen wird ja solange der volle Zugang zu Integrationsleistungen verwehrt. Auch um den Rückstau beim BAMF endlich abzuarbeiten, sollte hier unbürokratisch ein Schnitt gemacht werden und eine Anerkennung aller Altfälle erfolgen.“*

**5:**

Es werden mehr **Dublin-Verfahren** eingeleitet: 193.535 (176.465).

**5f**

Gegenüberstellung von Übernahmeersuchen (Dublin) und tatsächlichen Überstellungen. In der Bilanz hat Deutschland 13.282 Ersuchen gestellt und 853 Personen tatsächlich überstellt, und 3553 Überstellungen entgegengenommen (erstes Quartal: 924 : 3091). Die Überstellungsquote (tatsächliche vs. beantragte Überstellungen) liegt damit bei 6,4 Prozent (8,6 Prozent). Die meisten davon jetzt aus Schweden (1229), NL (525), Finnland (469), Schweiz (441).

*🡪“der Unsinn mit diesem Hin- und Herschieben von Menschen nach dem Dublin-Verfahren muss endlich aufhören. Für die EU-Mitgliedstaaten bedeutet das keinerlei Entlastung, und für die Betroffenen ist es reine Schikane“*

**6**

Aufschlüsselung Asylerstanträge: 33,4 Prozent oder 64.705 sind Minderjährige unter 18 (30,7 %, 54.245).

**7**

Asylerstanträge unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge (umF): 5177 (12.732)

**8**

Aufgriffe von umF durch Bundespolizei an Grenzen: 1725 (3652).

**18-20**

Angaben zum neu eingestellten Personal beim BAMF, leider ohne konkrete Vergleichsmöglichkeit zur Vergangenheit.

Personalumfang ist, inklusive Unterstützung durch Personal aus anderen Behörden, im vergangenen halben Jahr um mehr als 50 Prozent erweitert worden (wir haben leider keine absoluten Zahlen). Aus 20c geht hervor, dass die neuen Mitarbeiter Schnellkurse erhalten statt der früher üblichen 6-Monats-Ausbildung. Wir bezweifeln, dass dies der Qualität der Arbeit und der Entscheidungen gut tut…